

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 67. Donnerstag, den 8. März 1821.

Consistorialnachrichten.

Im Königl. sächsischen Consistorio alhier sind am 22. Februar examiniret und Tags darauf confirmirt worden:

1) Herr M. Heinrich Friedrich Wilhelm Schubert, zeitheriger Tertius zu Schneeberg, als vocirter Conrector daselbst.

2) Herr Christian August Pohlenz, zeitheriger Organist an der St. Pauluskirche, als erwählter Organist an der Kirche zu St. Thomas alhier, und

3) Herr Carl Traugott Behre, zeitheriger Schullehrer in Zschusendorf, als vocirter Schullehrer in Dösa bei Rochlig.

Universitätsnachrichten.

Am 23. Februar vertheidigte unter dem Vorsitz des Herrn Oberhofgerichtsraths und Ritters D. Christian Gottl. Haubold der Stud. jur. Herr Carl Heinrich Frauenstein aus Dresden über einige Streitige Rechtsfälle, und beurkundete dadurch sein bisheriges mit Fleiß betriebenes Studium der Rechtswissenschaften und seine erlangte Reife zu dem ihm bevorstehenden Examen. Seine Opponenten

waren: Herr Carl Ferdinand Gramp, Stud. jur. aus Dresden, und Herr Carl Christian Friedrich Krell aus Bockendorf bei Freiberg.

Am 24. geschah unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Professors D. Carl Klien, dasselbe von dem Stud. jur. Herrn Carl Moriz Hofmann aus Cracau im Meißnischen, welchem die Herren Studiosen der Rechte, Herr Carl Ferdinand Gramp aus Dresden und Herr Gustav Raschig aus Kreditz bei Dresden opponirten.

Am demselben Tage wurde, unter dem Refectorate Sr. Magnificenz des Herrn Oberhofgerichtsraths D. Müller &c. und unter dem Herrn Protocellar Professor Glodius, so wie unter dem Defanate des Herrn Hofrath, Ritter und Professor Beck &c. nach vorhergegangenem rühmlichen Examen in der philosophischen Fakultät, Herr Carl Christian Anton, Baccalaureus der Medicin, zum Doctor der Philosophie und Magister der freien Künste creirt.

Am 25. disputirte unter dem Präsidio Sr. Magnificenz, des derzeitigen Herrn Rectors der Universität, Oberhofgerichtsrath und Professor D. Johann Gottfried Müller, der Stud. jur. Herr Carl Christian Fried-

rich Krellaus Bockendorf bei Freiberg, über mehrere ihm aufgebene Streitige Rechtsfälle mit vielem Beifall. Seine Opponenten waren: Herr Stud. jur. Carl Ferdinand Gramp aus Dresden und Herr Stud. jur. Carl Morig Hofmann aus Cracau bei Königsbrück.

Und lassen, bei so gestalteten Sachen,
Das Märchen, aber nicht uns belachen.
K—l.

Gegenantwort des Thomasturms an den Schloßthurm.

(S. Nr. 53.)

Ein Wort im Vertrauen, Herr Nachbars-
mann!

Du hast sehr uurecht daran gethan,
Daß Du, im neulichen Tageblatt,
Uns Thürme beschimpfst vor der ganzen Stadt.
Denn bedenk' nur: solche Federsehde
Bringt uns Alle gewaltig in's Gerede.

Und hättest Du triftigen Grund zu klagen,
So wollte ich wahrlich noch gar nichts sagen:
Doch so, mein alter Herr Nachbarsmann,
Weiß ich wirklich nicht, was wir Dir gethan.
Denn das Märchen, das Dich so böse gemacht,
Hat ja ein gewisser K—l erdacht:
Und er selbst hat Dir, und uns darneben,
Gar wunderbar, komische Rollen gegeben. —
Drum bist Du ein übereilter Gesell,
Wenn Du uns anfeindest und ruffst zum Duell:
Denn, willst Du einmal empfindlich seyn,
So wende den Zorn auf den Dichter allein.
Doch am klügsten, Du ignorirst den Spas: —
Wir andern wenigstens thun eben das,

S o n d e r b a r.

In Madrid nennt man diejenigen „Elen-
de“, welche gegen die Constitution, die Ge-
setze und des Königs Willen handeln; in —
werden die Elende genannt, die für ihren
König und ihre Constitution sind. Welches
sind denn nun eigentlich die Elenden? Doch
wohl die, welche nicht unter dem Gesetz stehen
wollen.

J. Gleich.

Die verschiedenen Wünsche.

Als der Kaiser Max auf der Felsenwand,
Von Himmel und Erde verlassen, stand,
Da mocht' er wohl wünschen in seiner Noth:
„Ach, würden die Steine doch hier zu Brod!“ —

So mancher Regent, in Kriegeszeit,
Wenn ihn der gefürchtete Feind bedrät
Und im Lande ausleert die vollen Scheunen,
Wird, als Vater des Volks, wohl wünschen
und meinen:
„Ach, würde das Brod doch den Feinden zu
Steinen!“

K—l.

A n e k d o t e.

Ein Mann, der seinen Sohn dem Unterrichte eines Winkelschullehrers überlassen hatte, wo das Kind außer Lesen und Schreiben nicht viel lernen konnte, kündigte nach einiger Zeit dem Schulmeister an, daß er seinen Sohn auf ein Gymnasium zu versetzen gedenke, und auf

die Frage nach der Ursache, gab er an, daß ihm der Unterricht in der lateinischen Sprache nothwendig dünke. „Das Letztere ist allerdings nützlich und gut,“ sagte der Schulmeister, „aber deshalb kann das fähige und fleißige Kind immer bei mir bleiben, wo es bald lernen soll seinen Cornelium Nepum zu exposniren.“

Ernst Müller, Redakteur.

Getreidepreise vom 3. März.

Weizen	3	Rthl.	8	Gr.	bis	3	Thl.	12	Gr.
Korn	2	=	4	=	=	—	=	—	=
Berste	1	=	13	=	=	—	=	—	=
Hafer	1	=	4	=	=	1	=	6	=

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 26. Februar bis 3. März.

Büchenholz	7	Thl.	12	Gr.	bis	8	Thl.	4	Gr.
Birkenholz	6	=	—	=	=	7	=	6	=
Eichenholz	5	=	—	=	=	6	=	8	=
Kiefernholz	4	=	10	=	=	0	=	8	=
Eichenholz	5	=	16	=	=	7	=	—	=
Ein Korb Kohlen	3	Thl.	3	Gr.					
Ein Scheffel Kalk	2	Thl.	12	Gr.	bis	3	Thl.	12	Gr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Gemeinnützige Nachricht. Für 1 Thl. ist bei mir hier Endesgenannten zu haben: Theoretisch-praktische Anweisung, wie man an sich selbst, und zwar auf die einzig sicherste und beste Art, das heißt, unter andern, ohne das die Menschheit vernichtende scheußliche Quecksilber oder Merkurius u. d. m., 1) die sämtlichen syphilitischen Krankheiten; 2) die sämtlichen Schwächen der Geburtsorgane; 3) Hypochondrie u. s. w. heilen kann. Achte Auflage, gebunden.

Auch ist zu haben: Rath und That zur Beförderung einer leichten und gefahrlosen Entbindung der Schwängern. Für 8 Gr. brochirt.

Ferner ein Gesundheits-Schnupftabak. Dieser entspricht allen heilsamen Erwartungen eines Schnupftabaks. Ist zu haben, in Blechdosen zu 6 Gr., auch zu 1 bis 4 Thl.

S. H. Burghelm, Doctor medicinae alhier.

Verkauf. Es ist eine sehr gute, ganz reine Sorte Medoc fin, in einzelnen Bouteillen à 10 Gr., No. 454, im Brühl, 2 Tropfen hoch, zu verkaufen.

Heringverkauf. In der Wagnerschen Materialhandlung im Halle'schen Pfortchen werden schöne neue holländische und andre recht gute frische Heringe im Ganzen und Einzeln zu sehr billigen Preisen verkauft.

Verkauf. Eine einspännige Chaise zu 60 Thl., desgl. eine zweispännige Troische zu 200 Thl. und ein Reisewagen zu 155 Thl. stehen zu verkaufen in der Peterstraße Nr. 117.

Vermiethung. Einige gut meublirte Zimmer, desgl. auch 2 Pferdeställe, einer zu 3, der andere zu 4 Pferden, mit Holzständen versehen, auch Futtergeboden dazu, sind Monats oder vierteljährlich zu vermieten in der Peterstraße Nr. 117.

Vermiethung. Ein Logis von zwei geräumigen, an einander stoßenden Stuben ist nächste Ostern an einzelne Herren, am liebsten von der Handlung, zu vermieten, in der Peterstraße Nr. 112, 4 Treppen.

Logisgesuch. Es wünscht eine einzelne und stille Person ein Logis von einer Stube, einer Kammer, Küche und Holzbehältniß in der Gegend der Hainstraße, oder von da aus bis in die Mitte des Brühls, zu erhalten. Wer ein solches zu Ostern oder Johanni d. J. ablassen kann, beliebe es in der Expedition dieses Blattes anzeigen zu lassen.

Thorzettel vom 7. März.

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
	Vormittag.		Gestern Abend.
Die Dresdner reitende Post	7	Die Hamburger reitende Post	6
Die Dresdner Diligence	11	Die Jena'sche fahrende Post	7
Herr Accisinspektor Meißner, von Dresden,	12		Nachmittag.
bei Hrn. Mag. Lange		Herr Doktor Meßerschmidt, von Raumburg,	1
		passirt durch	
		Herr Kaufmann Eckert, von hier, von Frank-	5
		furt a. M. zurück	
		Petersthor. U.	
			Gestern Abend.
		Die Coburger fahrende Post	9
		Hospitalthor. U.	
			Gestern Abend.
		Auf der Schneeberger Post: Herr Papierma-	
		cher Walther, aus Siebenbrunn, und Ra-	
		gelschmidt Denno, aus Plauen, Nr. 113	5
			Vormittag.
		Die Prag- und Wiener reitende Post	1

Thorschluss um 7 Uhr.